Einladung
zur Verleihung des Seerosenpreises 2023
Donnerstag, 3. August 2023
19 Uhr
im Kunstpavillion
Alter Botanischer Garten
am Stachus, Sophienstraße 7a

Seerosenpreis 2023 Sinda Dimroth Christian Wichmann

Begrüßung
Tobias Krug

Grußwort
Anton Biebl
Kulturreferent der Landeshauptstadt München

Laudator für Sinda Dimroth
Reinhard Fritz

Laudatorin für Christian Wichmann
Marion von Schabrowsky

Preisverleihung durch
Lars Mentrup
Stadtrat der Landeshauptstadt München
in Vertretung des Oberbürgermeisters

Lesung von Sinda Dimroth aus ihrem Buch
„Die Kunst ist das Einzige, was bleibt“.
Donnerstag, 10 August, 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 4. – 21. August 2023
Di. bis Sa. 13 – 19 Uhr, So. 11 – 17 Uhr

Der Seerosenpreis

wurde 1962 vom damaligen Oberbürgermeister Dr. Hans-Jochen Vogel, dem Maler Hermann Geiseler und Mitgliedern des Seerosenkreises ins Leben gerufen.

Der Preis wird jährlich von einer Jury, bestehend aus Künstler*innen an Kolleg*innen vergeben, die langjährig tätig sind und ihren Lebens- und Schaffensmittelpunkt in München haben.

Das Preisgeld wird von der Landeshauptstadt München in Höhe von jeweils 2000 € für die beiden Preisträger*innen gefördert.

Eine Veranstaltung des Seerosenkreises. Unterstützt durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

DER SEEROSENKREIS
BILDENDE KUNST

Sinda Dimroth

zeigt Landschaftsbilder, Kopfbilder und Skulpturen aus Acrylglas. Bei den duomedialen Bildern ist das Mittelstück eine Fotografie, die mit dem Computer bearbeitet wurde. Rechts und links daneben gemalte Landschaften, die wie die Fortsetzung der Fotografie wirken. Bei dem Mit- und Gegeneinander der beiden Medien durchschaut das Auge im Wortsinn die Oberfläche und sieht in eine räumliche und zeitliche Entfernung. Wechselt der Blick auf die gemalten Landschaften der Seitenteile, wird einem die materielle Präsenz der Malerei bewusst: Nähe und Gegenwart entstehen. Reinhard Fritz

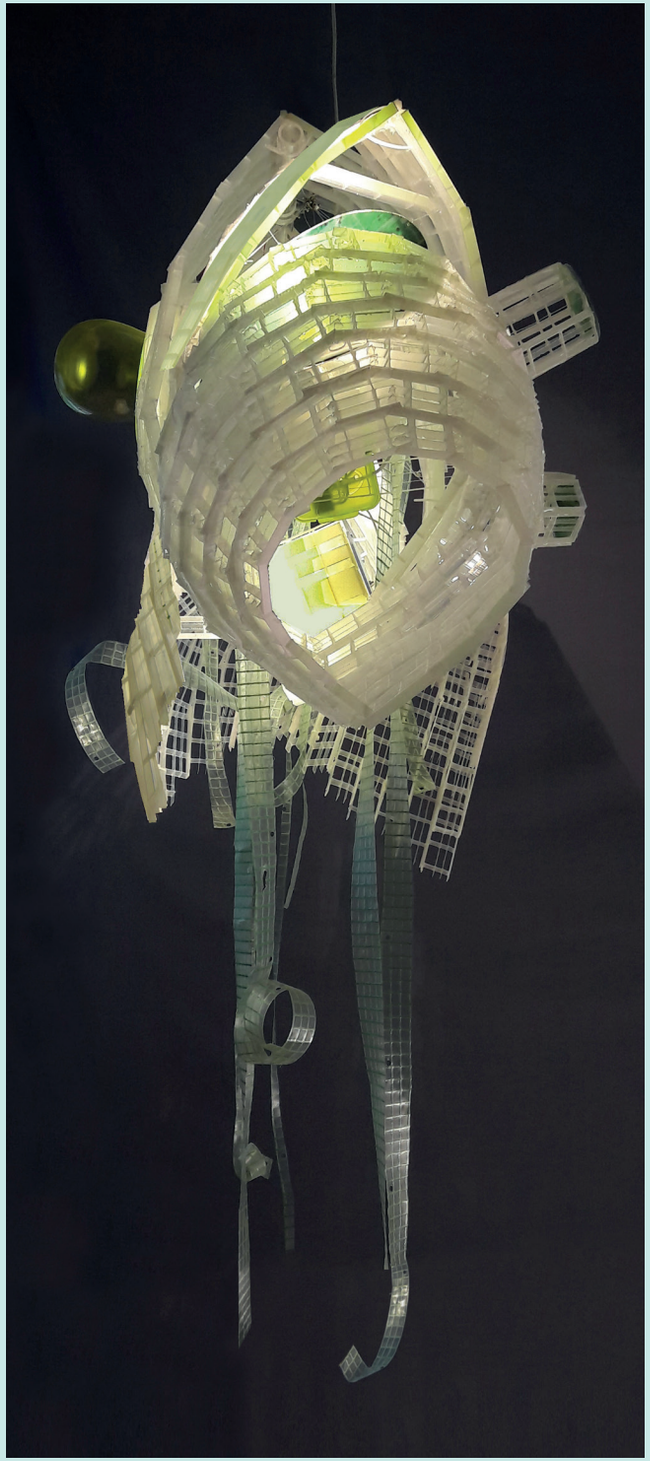
Die Acrylglas-Skulpturen sind Modelle für Kunst am Bau. Licht und Klarheit als Wesenselemente zeitgenössischer Architektur machen die Essenz des durchsichtigen Kunstobjekts aus. Dr. Barbara Rollmann

Die kleinformatigen Kopfbilder entstanden als Coronatagebuch im Lockdown.

Sinda Dimroth hat zwei Bücher veröffentlicht und hatte 76 Ausstellungen in Deutschland, Schweiz, USA und Frankreich. www.sindadimroth.de

Christian Wichmann

reizt es, Alltagsobjekte, die ansonsten auf ihren Gebrauchswert reduziert sind, in einen ästhetischen Kontext zu transformieren. Dem Betrachter eröffnet sich so eine neue Beziehung zu den recycelten Objekten, die er mit farbigem Glas, Acrylglas, Kabelbindern, Schläuchen etc. bereichert.

Um die Grenzen der zweidimensionalen Farbfläche aufzulösen, hat er das künstliche Licht in seine Arbeiten aufgenommen. Dieses bringt das transparente Material farblich zum Glühen. Seine Lichtskulpturen reduzieren sich nicht allein auf ihre Leuchtkraft und Farbwirkungen, sie enthalten auch biografische Elemente und persönliche Geschichten, wie etwa in den Objekten The Nest, Heimat oder Lost Creatures.

Christian Wichmanns Werk umfasst Skulpturen, Lichtobjekte, Zeichnungen, Installationen und viele Arbeiten im öffentlichen Raum. www.christian-wichmann.net